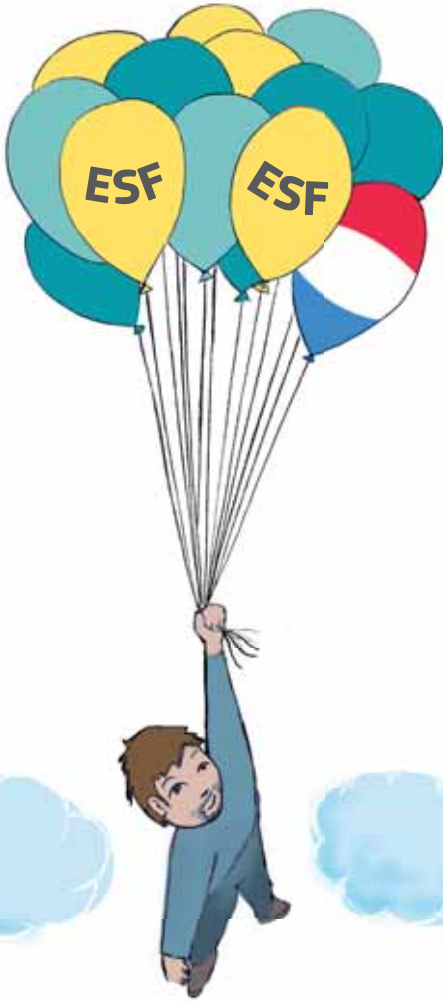




Europäische
Kommission



LUXEMBURG

UND DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS

Mit Unterstützung des ESF hilft das Großherzogtum Luxemburg Menschen mit Beschäftigungshindernissen – etwa älteren Arbeitnehmern oder gering qualifizierten Jugendlichen – sich zu qualifizieren und so ihre Berufschancen zu verbessern. Eine weitere Priorität bildet die Förderung einer Kultur des lebenslangen Lernens, damit sich Beschäftigte fachlich weiterbilden und auch künftig die gebotenen Berufschancen nutzen können.

IN MENSCHEN UND ARBEITSPLÄTZE INVESTIEREN: BESCHÄFTIGUNGSCHANCEN IN LUXEMBURG

Luxemburg ist derzeit dabei, einen strategischen Plan zur Verbesserung seiner Wettbewerbsfähigkeit und zur Beseitigung von Hemmnissen für nachhaltiges Wachstum umzusetzen. Zur Steigerung der Produktivität beinhaltet der Plan eine Reihe von Initiativen zur wirksameren und effizienteren Nutzung von Ressourcen. Diese Initiativen – zu denen die Chancen der digitalen Wirtschaft, Verwaltungsvereinfachungen für Unternehmen, die Unterstützung von KMU und die landesweite Förderung einer Innovationskultur zählen – bilden auch den Rahmen zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen für die Bürger. Außerdem stellt die alternde Bevölkerung eine Herausforderung dar – in Luxemburg wird mit der EU-weit stärksten Zunahme alterungsbedingter Ausgaben bis 2050 gerechnet. Dies wird dazu führen, dass die Menschen länger arbeiten müssen – was ihnen wiederum höhere Qualifikationen abverlangt.

Die Wirtschaft Luxemburgs ist seit jeher stark auf Finanzdienstleistungen ausgerichtet, weshalb die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten und eine dementsprechende Qualifizierung in diesem Bereich weiterhin von Bedeutung sind. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Vielfalt unterstützt Luxemburg gleichzeitig die Entwicklung innovativer Sektoren wie die

“Eine Beschäftigungsquote von 73 % bis 2020”

Informationstechnologiebranche, die Kunststoffindustrie sowie den Gesundheits- und Umwelttechnologiebereich. Da diese Sektoren ebenfalls Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, werden Aus- und Fortbildungsprogramme entwickelt, damit sich die Arbeitskräfte in Luxemburg qualifizieren und diese Chancen nutzen können. Darüber hinaus wurde bereits eine Schulbildungsreform eingeleitet, um die Abbrecherquote zu senken und benachteiligten Jugendlichen bessere Berufschancen bieten zu können.

Der Einsatz von ESF-Mitteln im Großherzogtum Luxemburg

Für den Zeitraum 2007-2013 erhält Luxemburg ESF-Fördermittel in Höhe von 25 Mio. EUR. Zusammen mit nationalen Kofinanzierungsmitteln stellt der ESF beschäftigungspolitische Mittel in Höhe von über 50 Mio. EUR zur Verfügung. Die im Rahmen des ESF-Programms bestehenden Ausgabenprioritäten sollen den Zugang benachteiligter Gruppen zur Beschäftigung verbessern, die Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen stärken sowie durch Verbesserung des allgemeinen und beruflichen Bildungswesens einen Beitrag zur Qualifizierung von Menschen leisten.



DIE PRIORITÄTEN DES ESF IN LUXEMBURG

Besserer Zugang zu Arbeitsplätzen für alle

ESF-Projekte helfen Menschen, die bei ihrer Arbeitsplatzsuche besondere Hindernisse zu bewältigen haben. So bieten Projekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie Frauen verschiedene Möglichkeiten zur Kinderbetreuung und fördern flexiblere Arbeitsmethoden. Eine weitere Zielgruppe bilden ältere Arbeitnehmer, etwa im Rahmen des Projekts „Fit4Job 45+“, bei dem ältere Arbeitssuchende durch eine Reihe von Maßnahmen bei ihrer Rückkehr ins Arbeitsleben unterstützt werden, sowie beim Projekt „NoAgeSite“, das Unternehmen als „Steuerinstrument“ bei der Personalentwicklung und Einstellung von älteren Mitarbeitern behilflich ist. Arbeitslosen Beschäftigten des Finanzdienstleistungssektors, die im Rahmen des gemeinsam mit der Luxemburger Bankenvereinigung und mit Unterstützung von Gewerkschaften durchgeführten Projekts „Fit4Financial markets“ aktiv betreut werden, wird über ihre Bemühungen wieder in Arbeit zu kommen hinaus Schulung und Beratung angeboten.

“Beschäftigung hängt in hohem Maße vom Bildungsniveau ab”

Junge Menschen und ihre Berufsaussichten stehen im Mittelpunkt von ESF-Fördermaßnahmen. Das Projekt „Youth&Co“ bietet jungen Menschen und ihren Familien Hilfe – von den letzten Schuljahren bis zum Erwerb von Qualifikationen, die für Arbeitsplätze im Bausektor erforderlich sind. Bei „Job Coaching“ handelt es sich um ein Projekt, das behinderte Jugendliche in Arbeit

bringen soll, während weitere Projekte junge Menschen, die an Autismus und am Asperger-Syndrom leiden, dabei unterstützen, angemessene Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden, etwa im Bereich Informationstechnologien.

Anpassungsfähigere Beschäftigte

Ein wichtiger Schritt in diesem vorrangigen Bereich war die Schaffung einer ESF-geförderten Beobachtungsstelle für Beschäftigung und den Arbeitsmarkt. Diese Einrichtung verschafft den nationalen Arbeitsverwaltungen bessere Einblicke in die Anforderungen des Arbeitsmarktes und in die Qualifikationen, die Beschäftigte benötigen, um von Stellenangeboten in vollem Umfang profitieren zu können. Bei einem weiteren Projekt erwerben Krankenhausmitarbeiter Managementwissen, um durch den Zusatznutzen ihrer erweiterten Kenntnisse den zunehmend komplexen Anforderungen im Gesundheitsbereich gerecht zu werden. Einen Schwerpunkt stellt auch das lebenslange Lernen dar; kleinere und größere Unternehmen rufen ihre Mitarbeiter zur Teilnahme auf, damit sie durch Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifizierung ihre Kompetenzen erweitern können. Die Arbeitnehmerorganisation CDS spielt hier eine tragende Rolle, indem sie ihre Mitglieder dazu anregt, die bestehenden Möglichkeiten der Berufsbildung und des lebenslangen Lernen wahrzunehmen. CDS bietet flexible Schulungsmöglichkeiten zu einer Reihe von Themen wie Finanzdienstleistungen, Informationstechnologien und nachhaltiges Wirtschaften. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „Fit4Commerce“, das die Ausbildungs- und Entwicklungsbedürfnisse von Beschäftigten in Handel und Einzelhandel als Wachstumsbranchen untersucht und sich ihre Qualifizierung und die Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit zum Ziel gesetzt hat.

DER ESF IN LUXEMBURG: EINIGE BEISPIELE

Die Motivation kann viel bewirken

In Luxemburg ist die Arbeitslosenquote bei jungen Menschen bis 25 Jahre gegenüber der Gesamtquote mehr als doppelt so hoch; am stärksten betroffen sind Jugendliche ohne Schulabschluss. Sie machen den größten Anteil derjenigen aus, die nach einem Jahr Arbeitslosigkeit noch keine Stelle gefunden haben. Mithilfe des zweijährigen ESF-Projekts „Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit arbeitsloser junger Menschen“ sollten 18- bis 29-jährige Arbeitssuchende Selbstvertrauen gewinnen und die Qualifikationen erwerben, die sie bei der Arbeitssuche benötigen. Sie absolvierten vier Weiterbildungseinheiten: Verfassen von Lebenslauf und Motivations schreiben, Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit sowie Definition von Berufszielen und Aufstellung eines Maßnahmenplans. Am Ende der Projektlaufzeit gab die Mehrzahl der Teilnehmer an, mehr Selbstvertrauen gewonnen zu haben, stärker motiviert zu sein, besser einschätzen zu können, worauf es Arbeitgebern ankommt und gelernt zu haben, eigene Stärken zu beurteilen.

Youth 4 Work

Bei „Youth4Work“ handelt es sich um ein Pilotprojekt für Schulabbrecher und gering qualifizierte arbeitslose Jugendliche. Durch ein entsprechendes Lehrstellenangebot sollen sie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt werden. Außerdem werden mithilfe von innovativen und individuellen Programmen und durch Austausch bewährter Praktiken Kontakte zwischen den Jugendlichen und örtlichen Unternehmen aufgebaut.

Aus der Drogenabhängigkeit in Arbeit kommen

Wie viele andere EU-Länder muss sich Luxemburg mit den Folgen des Drogenmissbrauchs auseinandersetzen. Das Projekt „Process“ diente der Unterstützung eines Teils der geschätzten 2500 bis 2800 gefährdeten Drogenabhängigen, darunter auch ehemalige Strafgefangene, die von Arbeit und Gesellschaft ausgeschlossen sind. Die Arbeitslosenquote in dieser Gruppe ist hoch, sie liegt bei 67%. Im Rahmen von Process wurden Einzel- und Gruppenberatungen sowie Betreuung am Arbeitsplatz (Job-Coaching) angeboten, und die Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Partnern ermöglichte die Ermittlung offener Stellen. Das Ergebnis: 104 Projektteilnehmer fanden einen Arbeitsplatz, 290 Teilnehmer (94%) erreichten das Ziel einer verbesserten Beschäftigungsfähigkeit.

Möchten Sie...?

- ...mehr über den ESF in Luxemburg erfahren?
- ...die Arbeit des ESF besser verstehen?
- ...sich Videoclips über Projekte aus der gesamten EU ansehen?

Dann besuchen Sie die ESF-Website:
<http://ec.europa.eu/esf/main.jsp?catId=388&langId=de>

